



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1785. Sonnabends den 11. Junii. No. 67.

Berlin den 7. Junius.

Vorgestern war bei Ihrer Majestät der Königin Cour und Souper.

Ihre Durchlaucht, die Fürstin von Czartorisky, ist von Rheinsberg hier eingetroffen.

Se. Excellenz, der wirkliche geheime Etats- und Justizminister, Herr von Dörnberg, ist nach Hesse Cassel; und der Königl. Kammerherr, Herr von Medem, ist nach Quedlinburg abgereiset.

Wien, den 20. May.

Der Kaiserl. Ambassadeur zu Paris hat durch einen außerordentlichen Courier dem Hofe die freundschaftliche Erklärungen mitgetheilt, welche der Französische Monarch in Ansehung des Gränzberichtigungs-Geschäfts mit der Pforte gegen ihn geäußert hat. Diese Erklärungen sollen auch sogleich durch einen Courier dem Petersburger Hofe seyn mitgetheilt worden. Es heißt, es sey

darin auch bestimmt, was der Französische Ambassadeur zu Constantinopel in dieser Sache für ein Betragen beobachten solle.

Wegen des Vergleichs mit Holland ist dem Grafen von Mercy nun die Vollmacht zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien zufertigt worden. Es ist aber auch gewiß, daß die Holländischen Ambassadeurs zu Paris vorerst noch einige Anstände machen, über welche sie erst ihre Committenten hören zu müssen glauben. Allem Ansehen nach wird indessen der Vergleich mit Holland diesen Monat noch zu Stande gebracht, allein der förmliche Tractat möchte sich wohl noch bis zum September verzögern.

Aus Preßburg den 30. May.

Der 29. dieses war für unsere Stadt ein festlicher, — aber auch ein höchst trauriger Tag; denn es versammelte sich an diesem Tage, aus verschiedenen Gegenden, vorzüg-

lich aber aus der Wieselburger-Gespannschaft, eine Menge Volkes, um die Firmung durch den Erzbischöflichen Graner-Generalvikar hier zu empfangen. Da nun bereits 7 Jahre verfloßen sind, während denen niemand in diesem Kirchensprengel gefirmt wurde, so war die Anzahl der nun herbeikommenden so groß, daß der äußere Domplatz mit Menschen ganz übersät war, und, da diese große Anzahl nur nach und nach in die Kirche eingelassen wurde, vor Ungeduld des Hartens aber, und des heftigen Regens wegen, eine große Menge mit Gewalt in die Kirche sich drängen wollte, so geschah es, daß jene, die die ersten am Thore waren, durch das mächtige Gedränge über die Stiegen des Einganges herabgestürzt, und so zerquetscht wurden, daß vier Personen an der Stelle ihren Geist aufgaben; andere aber so übel zugerichtet wurden, daß noch zween am folgenden Tage darauf verschieden sind.

Aus Spanien.

Von der Reise der Infantin Carlotta hat man die erfreulichsten Nachrichten. Sie geht übrigens sehr langsam; denn in allen Städten besuchen J. K. H. die vorzüglichsten Merkwürdigkeiten. Ueberall aber sind zu Ihrem Empfang die besten Anstalten getroffen; das Volk eilet von allen Seiten herbei, und läßt um den Wagen der Infantin in einem unaufhörlichen Jubel seine Glückwünsche erschallen.

Aus Lissabon aber hat man die unangenehme Nachricht erhalten, daß die Infantin Maria Vittoria an dem nämlichen Tage, als die Infantin Carlotta, nicht ihre Reise habe antreten können, indem J. Kön. Hoheit kurz vorher mit dem Nieselausschlag befallen worden, der sie bettlägrig macht.

Ob schon der General-Commandant Don Barcelo noch immer zu Port Mahon auf Minorca sich befindet, und allda die Arbeiten zur Ausrüstung verschiedener Kriegsfahrzeuge ununterbrochen betreibt, so hält man doch für gewiß, daß keine neue Unternehmung gegen Algier statt finden werde, wenigstens so

lange nicht, bis man den Erfolg der Unterhandlungen wird abgewartet haben, die, dem Vernehmen nach, die Pforte bey der Regierung von Algier über sich genommen hat. Es soll zu dem Ende eine Osmanische Flotte in die Mittelländische See kommen, und von Algier nach Spanien segeln, um zugleich dahin eintzige Gegengeschenke des Großsultanes an Se. kathol. Maj. zu überbringen.

I t a l i e n.

Aus Neapel vernimmt man, daß die erhaltene Nachricht von der glücklichen Seefahrt J. M., und von Ihrer Ankunft im Hafen von Livorno allenthalben die liebhafteste Freude verursacht habe. Die Königin hat mit der Ihr angebohrnen Milde und Herablassung, gleich nach ihrer Ankunft alda, an die beyden Staatssekretaire, an ihre Oberstkämmerin, Duchessa Andria, an die Obersthofmeisterin der Königl. Prinzessinnen, die Prinzipeffa Curiati Spinelli, an den Duca de Gravina, Obersthofmeister des Erbprinzen, und an den R. Generalen von Richcourt, die Nachricht davon eigenhändig geschrieben; an die Königl. Infantinnen aber haben Ihre Maj. ein genaues Tagebuch von Ihrer Reise eingesandt, daß Sie von Posttag zu Posttag fortsetzen.

In der Nacht am 13. May des Morgens um 5 Uhr und nachher um 7 Uhr hat man zu Neapel einige Erdstöße verspürt: obschon sie nur schwach und unschädlich waren, so befürchtet man doch, daß nicht etwa in Kalabrien ein stärkeres Unglück ausgebrochen sey.

Venedig, den 20. May.

Vor einigen Tagen wurde die hiesige Freymäurer-Loge auf Befehl der Regierung übersfallen, verschiedene Glieder derselben wurden in Verhaft genommen, und alle Geräthschaften wurden auf dem Marcus-Platz öffentlich verbrannt. Man glaubte in den Papieren der Loge einiges Licht in Ansehung des in dem Arsénale leztlich angelegten Feuers zu finden, weil man vermuthlich auf einen Holländer Verdacht hatte, der die Loge fleißig besuchte. Allein da man nichts gefunden



hat, so scheint es, daß die Regierung den geschehenen Schritt bereuet.

Aus Schwaben den 25. May.

Die Reichsgräfl. Fugger-Kirchheimer Unterthanen haben mit ihrer Herrschaft einen Rechtsstreit, der darin besteht, daß sie von den Steuergeldern Rechnung fordern, weil sie glauben, die Landschaft- und Herrschaftsgelder seyen unter einander geworfen. Vermöge Reichshofrathskonfluß, das inschärfen Ausdrücken verfaßt ist, sollen die freischießende Fürsten durch Subdelegaten die Unterthanen einstweilen zur Huldigung anhalten. Von Württemberg kam Herr Wächter und von Konstanz Herr v. Schwender als Kommissarien, wozu der Reichsstadt Memmingsche Hauptmann mit dem Memmingschen Kontingent am 14. dieses abmarschirt war. Am 17. dieses versammelten sich die Bauern zu Kirchheim in Oberschwaben an dem Schloßthor. Nur wenige davon giengen in den Saal, wo das Kommando war, die andern aber weiterten sich hinauf zu gehen, es sey denn, daß sie die Gewähr ihrer Forderungen von dem Herrn Grafen und beiden Kais. Kommissionssubdelegaten schriftlich erhielten. Alle ihnen gemachte Vorstellungen waren fruchtlos, und der kommandirende Officier erhielt Ordre mit seinem Kommando von 34 Mann die Widerspenstigen mit Kolbenstößen hereinzutreiben. Kaum geschah dieses, so setzten sich die Bauern zur Gegenwehr, suchten den Soldaten das Gewehr zu entreißen, und den Offizier zu Boden zu werfen, warfen mit Steinen, stachen mit Messern, und verwundeten auch einige Soldaten. Der Streit ward gewaltthätiger, und nun ward kommandirt Feuer zu geben. Drei Bauern blieben auf der Stelle und von 16 Verwundeten sind bereits 4 gestorben. Die übrigen nahmen die Flucht. Danun die Kais. Kommissarien ihre Absicht jetzt nicht erreichten, so reiseten sie mit der Reichsgräfl. Fuggerischen Herrschaft, unter Begleitung des Kommando bis an die Gränzen ab. Das Kommando liegt noch zu Kirchheim. Die

Anzahl der Unterthanen, die noch zu huldigen haben, beläuft sich auf 200 und etliche 80. Einige Bauern sollen gerade nach Wien gelaufen seyn.

London, der 17. May.

In der Westminsterabey sind auf Befehl des Bischofs von London die Gebete eingestellt worden, die dort gewöhnlich zweymal des Tages gehalten werden, und man arbeitet nunmehr eifrig an Erbauung der Gerüste zu den 3 großen musicalischen Festen, die künftigen Monat wieder in der berühmten Abtey unter Königl. Schutz nach dem Beispiel der vorjährigen gehalten werden sollen. Unter andern vortreflichen Stücken von Handels Composition wird man dabey den Todtenmarsch aus dem Saul aufführen, wozu der Itallänische Künstler Raimondi ein neues Instrument erfunden hat, welches er die doppelte Bass-Trommel nennt, und womit die in dem Marsch vorkommenden Märschen-Schüsse am natürlichsten auszudrücken sind.

Die neuesten Berichte aus America enthalten einige merkwürdige Umstände von der gegenwärtigen dasigen Lage. Die Neigung und der Hang zu allem, was in Engelland verfertigt worden, ist zu Philadelphia noch immer so groß, daß diejenigen Kaufleute, welche in ihren Waarenlagern Französische Tücher haben, die Englischen Fabrikzeichen darauf setzen müssen, um nur Käufer dazu zu finden. Das Ansehen des zu Newyork sitzenden Congresses nimmt täglich mehr ab, weil die verschiedenen Americanischen Staaten auf dessen Beschlüsse keine Rücksicht nehmen, und geneigt scheinen, den Congress als denjenigen Theil der Regierungsmaschine anzusehen, der ist ganz ohne Nutzen ist. Die schweren Abgaben, welche in den verschiedenen Provinzen Americas haben eingeführt werden müssen, haben viele Einwohner, besonders die an den Seeküsten wohnen, von dort vertrieben, und man rechnet als gewiß, daß im vorigen Jahre 19000 Seelen das Gebiet der 13 Staaten verlassen, und

sich an den Ufern des Ohio-Flusses niederge-
lassen haben.

Aus Jamaica ist vorgestern das Paquet-
boot, Portland, mit der wichtigen Nach-
richt zu Falmouth angelangt, daß auf drin-
gendes Verlangen des Majors Lowrey, Com-
mandanten von Black-River, zur Verstär-
kung der Englischen Holzsfäller am Musquito-
Ufer Waffen und Mannschaften aus Jamaica
dahin gesandt worden, daß auch die Mus-
quito-Wilden, oder dasige Landeseinge-
bohrne, der Spanischen Oberherrschaft über-
drüssig, 3000 Mann stark zu den Waffen ge-
griffen haben, und entweder die Spanier be-
siegen oder sterben wollen. Der Spanische
Gouverneur, Don Galvez, machte sich im
März bereits fertig, diese Eingebornen mit
einem zahlreichen Corps Truppen anzugrei-
fen, und man erwartete, der Gouverneur
von Jamaica würde einige Kriegsschiffe zur
Beschützung der Holzsfäller absenden.

Unter dem 23ten März meldet man aus
Kingston, auf Jamaica, daß auf dem Mus-
quito-Ufer wirklich schon Feindseligkeiten vor-
gefallen sind, und vieles Blut vergossen wor-
den. Es ist dieses Gefecht aber nicht zwis-
schen den Engländern und Spaniern, son-
dern zwischen den Spaniern und Musquito-
Indianern und Samblas-Indianern vorge-
fallen. Die Spanier sind mit einem ansehn-
lichen Verlust von diesen Wilden zurückge-
schlagen worden, die Wilden aber haben ei-
nen ihrer wichtigsten Anführer verlohren.

Haag den 31. May.

Der Inhalt des letzten Memoire des fran-
zösischen Ambassadeurs ist noch ein Geheim-
niß. Es werden aber noch immer beschleu-
nigende Befehle an alle Generale, Obersten
und kommandirende Officiere im Dienst der
Republik abgeschickt, um auf den ersten Wink
marschfertig zu seyn. Der Erbstatthalter,
der Graf von Maillebois und der General Du-
moulin haben auch schon vorgestern im
Staatsrath einen Plan zu dem bevorstehen-
den Lager unsrer Truppen übergeben. Die

Republik ist fest entschlossen, in die auf's neue
gethane Forderungen des Kaisers schlechter-
dings nicht einzuwilligen, und lieber einen
Krieg zu wagen, als noch mehr nachzugeben,
da sie sich schon so nachgebend bewiesen. Man
weiß die eigentlichen Forderungen des Kaisers
mit Gewißheit nicht zu melden. Das Ge-
rucht aber, daß der Kaiser die Sache S. D.
des Herzogs Ludwig von Braunschweig mit
unter die Artikel der Präliminarien wolle ge-
bracht haben, wird für völlig ungegründet
und bloß ausgestreut erklärt. So natürlich
eine freundschaftliche Fürsprache oder Inter-
cession von Seiten des Kaisers für den gewes-
enen Herrn Feldmarschall seyn würde: so
fremd müßte es jedem vorkommen, wenn sich
S. K. Maj. in unsre einheimischen Sachen
mischen wollten. — Nach den neuesten Nach-
richten aus den Oesterreichischen Niederlan-
den sind die Kais. Truppen in großer Bewe-
gung, und es scheint, daß sie insgesammt
Befehl zum Aufbruch haben. — Der Prinz
von Dranien hat als Erbstatthalter der Pro-
vinz Utrecht ein sehr merkwürdiges Schreiben
an die genannte Provinz abgelassen, worin
er sein Verlangen zu erkennen giebt, Beweise
seiner Begierde zu geben, den billigen Be-
schwerden der Bürgerschaft und Einwohner
jener Provinz abzuhelpen, und deswegen um
eine Abschrift derselben ersucht im Vertrauen,
daß er durch keinen zu geschwinden Schluß
verhindert werde, seine Considerationen und
sein Abseß mitzutheilen. — Man weiß schon,
daß die Glieder der Utrechtschen Staaten-
versammlung zur Kommunikation der Be-
schwerden gestimmt haben, mit der Bitte, die
Considerationen baldmöglichst mitzutheilen,
und alle wahre patriotische Freunde des
Durchl. Dranisch-Rassauischen Hauses hof-
fen und wünschen, daß eine solche Erklärung
des Erbstatthalters ein glücklicher und frucht-
barer Anfang seines Zutrittes zu dem großen
Verbesserungsplan der Republik seyn möge.

B — 14 — VI — 5 — I.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 67. Sonnabends den 11. Junii. 1785.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns
Buchhandlung, ist zu haben:

Circulare an sämtliche Regierungen und Ober-Landes-Justiz-Collegia. De dato Berlin den 12 April 1785. gr 8. 1 Ggr.

Sonnenfels, über den Geschäftsstil, die ersten Grundlinien für angehende österreichische Kanzleibeamten, 8. Wien, 784 1 Rthl.

Haug, Balth. die Alterthümer der Christen, 8. Stuttg. 785 1 Rthl.

Reisen durch Helvetien und Italien in den Jahren 1769. 73. 76—1778. aus dem Französl. 2ter Theil, 8. Hamb. 785 1 Rthl. 5 sgr.

Bugge, Thom. *Observationes astronomicae annis 1781. 82. 83. cum Tabulis astronomicis*, 4 maj. Hauniae, 784 6 Rthl. 20 sgr.

Onomatologia medico practica, Encyclopädisches Handbuch für ausübende Aerzte, 3ter Bd. gr 8. Nürnberg. 785 3 Rthl.

Raffinerien für raffinirende Theologen, 1ter Band, gr 8. Berlin, 785 25 sgr.

Meusels, J. G. historisch-literarisches Magazin, 1ter Theil, gr 8. Bayreuth, 785 15 sgr.

Abwechselung für Kinder zu einer angenehmen Selbstbeschäftigung, 3tes Bändchen, 8. Bresl. 785 13 sgr.

Kühn, Joh. Gottl. Eur Art der venerischen Krankheiten wie auch des Saamen und Weisens-
flusses, gr. 8. Breslau, 785 15 sgr.

— von dem wahren heilsamen Hirschkraut oder Bittersüß, gr. 8. Bresl. 785 4 sgr.

Weigel, Joh. Adam Valent. Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden auf jeden Tag des
Jahrs, 2 Theile, gr. 8. Bresl. 785 1 Rthl. 15 sgr.

(Proskauer Sayence-Lotterie.) Den 4 Julii c. a. und folgende Tage wird die
zweite Proskauer Sayence-Lotterie gezogen werden, es sind deshalb nur noch Loose bey den
bekannt gemachten Collecteurs bis den 28 Junii a. 12 Ggr. zu haben. Das Publicum wird
hiervon benachrichtiget, damit diejenigen, welche Lust bezeigen, an dieser wirklich vorthells-
haften Lotterie Theil zu nehmen, sich vor dem festgesetzten Schluß, mit Loosen versehen
können. Sig-atum Breslau den 30 May 1785.

(L.S.) Königl. Preuss. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

(Fachinen-Lieferung.) Zu denen hiesigen Königl. Fortifications Bauten dürfte
eine Quantität Fachinen von circa 2000 Schock gebraucht werden. Diejenigen so die Lie-
ferung von guten und vorschriftmäßigen Fachinen übernehmen wollen, können sich den 18ten
dieses Vormittag um 9 Uhr in dem Königl. Steueramt auf der Kupferschmiedegasse hieselbst
melden, ihre Offerte ad Protocollum geben, und gewärtigen, daß dem, der den niedrigsten Preis
eingeht, die Lieferung, so in Terminen geschehen darf, zugeschlagen werden wird.
Breslau den 9 Junii 1785.

(Verlohrner Windhund.) Es ist dem Herrn Generalmajor von Wendessen ein
männlicher schwarzer Windhund mit weissen Füßen, den 6 Junii c. a. gestohlen worden. Wer
hiervon Nachricht geben kan, wird ersucht, es gegen einen Recompens anzugehen.

(Verkauf der Rittergäther Polnisch Gandau und Jäschkittel.) Bey Einer
Königlichen Oberamtsregierung sollen ad instantiam des Baron v. d. Rosel, die im Preßlaus-
schen Creiße gelegene seiner verstorbenen Ehegattin Anna Elisabeth Freyin v. d. Rosel ge-
bohrne Carole zugehörig gewesenen Rittergäther Polnisch Gandau und Jäschkittel, nebst
allen Pertinentien, Recht und Gerechtigkeiten, so zu 6 pro Cent zu Capital gerechnet, nach

Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 27707 Rthl. 8 Ggr. gewürdigt worden öffentlich, jedoch *voluntarie* subhastirt und sellgebothen werden. Es können sich demnach alle und jede, welche sothane Güther zu verstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen haben, auch Besigfähig sind, in *Termino licitationis*, den 30 Junii a. c. des Morgens um 9 Uhr im hiesigen Oberamts-Hause vor der dazu angeordneten Oberamts-Regierungs-Commission persönlich, oder durch genugsam bestellte Bevollmächtigte einfinden, ihr Geboth thun, und alsdann gewärtigen, daß diese Güther dem Meistbietenden werden adjudicirt, und nachmals niemand weiter mit seinem Gebote we- de gehört werden. Zugleich wird denen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht, daß bey der Gewähr dieser Güther die Brödtrey für 20 Gefinde, und Futter-Haber auf 16 Ackerperde, monatlich *per* 35 Schfl. bis ultimo August verbleibet. Und kann übrigens die Gerichtliche Taxe dieser Güther mit mehrerer Muße, in hiesiger Königl. Oberamts-Regierungs-Realstratur täglich nachgesehen werden. Gegeben Breslau den 13 May 1785. Königl. Pr. Bresl. Oberamts-Regierung.

(Zu verauctioniren.) Die Bresl. Stadt-Gerichte, machen bekannt: daß den 29 Junii a. c. und folgende Tage, eine ansehnliche Quantität seidene und wollene Waaren, bestehend in halbseidenen und halb Cammelotten, Damis, Harbin, Persean, Taboret, glatt und brochirten Atlas, brochirten Chinesen, breiten Saloppen-Atlas, Taffett, Gros de bour, Moor, seidenen Marll, seidenen Papplin, geblümten halb Gros de bour, und halben Drougett, halben Atlas, und wollene Welp, auch 5 Stück seidne Westen und einkleider Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr, auf hiesigem Rathhauslichen Fürsten Saal, öffentlich versteigert, und den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden soll. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 27 May 1785.

(Zu verauctioniren.) Die Breslau. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß die zu der Verlassenschaft des alhier verstorbenen bürgerl. Goldarbeiters Carl Heinrich Illig gehörige Pretiosa und Effetien, davon die Consignation auf dem Rathhause alhier affigirt befindlich, auf den 20 Junii a. c. und nachfolgenden Tagen, Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Fürstensaale öffentlich versteigert werden sollen, auf welchen Kauflustige zu Abgebung ihrer Gebote vorgeladen werden. Breslau den 3 May 1785.

(Fernerweiteriger Verkaufs-Termin des Trunckeschen Gräupner-Urbars.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß auf Ansuchen der Trunckeschen Realgläubiger vermitt. Kretschmerln ein neuer *Terminus licitationis* auf den Carl Gottlieb Trunckeschen zu 650 Rthl. Cour. gerichtl. gewürdigten Gräupner-Urbar auf den 24 Junii a. c. anberaumet worden, wornach sich Kauflustige zu achten und solchen Versteigungs-Termin an ordentlicher Gerichtsstelle *coram Commissario* dem Herrn Stadtgerichtsrath Assessor Conrad Vormittags um 10 Uhr abzuwarten, auch hienächst zu gewärtigen haben, daß solcher Urbar den Meistbietenden und om besten Zahlenden in diesem Termin ohnefehlbar *adjudicirt*, auf die nach dessen Ablauf etwa einkommende Gebote aber nicht weiter reflectirt werden wird. Decret. Breslau den 26 April 1785.

(Haus zu verkaufen.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der 7 Julius, 4 August und 1 September a. c. *pro terminis licitationis* auf das voluntarie subhastirte Christian Gottlob Hellingsche, in der Schubrücke sub No. 1786. gelegene zum weißen Pelican genannte Schloßer-Haus, welches auf 2283½ Rthlr. schwer Courant gerichtl. abgeschätzt ist, anberaumet worden, und werden Kauflustige zugleich eingeladen, an gedachten Tagen Vormittags um 11 Uhr, vor dem Städtischen Waisenamte zu erscheinen, und ihr Geboth darauf abzulegen. Breslau den 26 May 1785.

(Adres-Calender.) Bey dem Calender-Factor Meyer, auf dem Parabeplatz im Neugebauerischen Hause wohnhaft, ist zu bekommen: Adres-Calender der Königl. Preussischen Haupt- und Residenz-Stadt Berlin auf das Jahr 1785. gebunden 15 Sgr.

(Zur Nachricht.) Da der Herr Landes-Director und Landrath Freyherr v. Kiedel mit Termino Johannis a. c. das *actuelle Directorium* bey der alldiesigen Breslau-Briegschen Landschaft wiederum übernehmen und die Landschaftliche Angelegenheiten besorgen werden, so wird dieses hiermit jedermänniglich bekannt gemacht, um sich in vorkommenden Fällen an besagten Herrn Baron von Kiedel zu wenden. Breslau den 7 Junii 1785.

Der Fürstenthümer Breslau, Brieg, Trachenberg und damit geeinigter Creißer
Landes-Directorium. H. Graf von Sandrockh.

(Landschaftl. Interessen Ein- und Auszahlung.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß bey der hiesigen Bisthums-Landschaft die Landschaftlichen Interessen *pro Termino Joannis 1785.* den 25 Junii *ej. a.* eingenommen und bis den 27ten *d. m. ej. a.* mit derselben Auszahlung *continuiert* werden wird. Breslau den 30 May 1785.

General Bisthums-Landes-Directorium.
Ernst v. Strachwitz.

(Landschaftl. Interessen Ein- und Auszahlung.) Dels den 14ten May 1785. Denen resp. Interessenten wird hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht, daß bey hiesiger Fürstenthums-Landschafts-Casse der 24te insiehenden Junii Monats zur Einnahme, und der 25. 27. und 28te *ejusdem* zur Auszahlung der gefälligen Pfandbriefs-Interessen *pro Termino* angesetzt sind.

Directorium der Dels-Militz. Fürstenthums-Landschaft.
von Kessel.

(Landschaftl. Interessen Ein- und Auszahlung.) Frankenstein den 8ten May 1785. Die Landschaftlichen Interessen werden den 21. und 22 Junii a. c. in Empfang genommen. Von den einzahlenden Dominis werden keine Souveraind'ors, und nur der sechste Theil in Friedrich'ors zu 5½ Rthl. angenommen, die Auszahlung derselben aber ist den 23. 24. und 25 Junii a. c. festgesetzt, wo nach Verlauf dieser Zeit die Interessen-Casse geschlossen werden wird.

E. E. G. v. Gaffron.

(*Edictal-Citatio* der etwanigen Besitzer nachstehender Pfandbriefe.) Nachdem von denen Landschaftlichen Pfandbriefen auf die Güthrer

Kreidelwitz Glogauschen Creißes	Mo. 83. a 1000 Rthl.
D. und R. Rietschütz	14. a 1000
	15. a 1000
	16. a 1000
D. A. Gabel Freistadt. Cr.	8. a 100
und Mehrschütz Gubrau. Cr.	70. a 50

in Summa über 4150 Rthl.

welche bei dem, den 12 Aug. 1783. auf dem Guthe Rostersdorf entstandenen Brande, angeblich mit verbrennt sind, und deren Verlust bereits zu dreien unterschiedenen malen, resp. unter dem 8 Nov. 1783., 30 Junii und 1 Nov. 1784. dem Publico durch die öffentliche Blätter bekannt gemacht worden, bis Dato keiner zum Vorschein gekommen: so werden nunmehr, wenn ja einer oder der andere dieser Pfandbriefe zu andern Händen gelangt seyn sollte, die etwanige gegenwärtige Besitzer derselben hierdurch vorgeladen, sich a Dato innerhalb 6 Monaten präclusivischer Frist, und besonders in dem Landschaftlichen Interessen-Zahlungs-Termino Johannis 1785. bei der hiesigen Landschaft zu melden, die Sachen mit denen Erben der bisherigen Eigenthümerln des bei gedachtem Brande sein Leben mit verlohrnen

Kreduleins Eleonora v. Lutz auszumachen, oder wiederzulegen; daß diese Pfandbriefe insgesamt für amortisirt erklärt, und darauf, wenn sie auch künftig etwa präsentirt werden sollten, weder Capital noch Interessen von der Landschaft bezahlt, sondern mit Ausfertigung neuer Pfandbriefe verfahren werden wird. **Glogau den 15 Jan. 1785.**

Glogau-Sagansches Landschafts-Directorium Frhr. v. Haugwitz.

(Lotterie-Nachricht.) Die Interessenten der Berliner Classen-Lotterie werden hiers mit ergebenst ersuchet die Renovation zur 3ten Classe 16ter Berliner Classen-Lotterie bis zum 25ten Junii bey ohnfehlbarem Verlust des Anrechts zu besorgen, weil die Ziehung den 4ten Julii festgesetzt ist; die Renovation eines ganzen Looses kostet 3 Rtl. 8½ sgr., das halbe 1 Rtl. 19½ sgr., und das Viertel Loos 24 sgr. 8 d. in Courant. Einige wenige Kaufloose stehen noch zu diensten, und kostet ein ganzes Kaufloos 6 Rthl. 19½ sgr., ein halbes 3 Rtl. 9 sgr. 9 d. und ein Viertel Loos 1 Rtl. 20 sgr. Briefe und Gelder werden von Auswärtigen gefälligst franco erwartet. Prompte und accurate Bedienung kan sich jedermann gewiß versprechen. Auch zur Berliner Zahlenlotterie werden jederzeit alle beliebige Sätze angenommen. **Breslau den 4 Junii 1785.**

J. D. Wenzel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Perlwasser, Specereywaaren u. Weine.) Bey dem Kaufmann Schürmann auf der äußersten Schwednischen Gasse zu dem silbernen Krebs genannt, ist das wohlriechende Perlwasser ganz frisch zu haben, welches besonders in der Hitze vor Sommerpfeissen, gelbe wie auch Kupferflecke im Gesichte dienet, und eine zarte Haut macht, sowohl in ganzen als halben Flaschen, wie auch Specerey-Waaren und verschiedene Sorten Weine in billigsten Preiße zu haben. **Breslau den 3 Junii 1785.**

(Landgüter zu verpachten.) Es sind zwey ansehnliche Landgüter, eines von 500. und das zweyte von 300 Scheffel Winter- und eben so viel Sommer-Ausfaat, im Falkenberger Kreiße an der Oder, auf künftigen 1 Julii zu verpachten. Die Conditiones können Nach Lustige in der Zeitungs-Expedition erkundigen. **Breslau den 4 Junii 1785.**

(Ritterguth zu verkaufen.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: Daß ein im Meißner-Fürstenthum und dessen Krenße belegenes mit einem schönen Wohngebäude und allen übrigen Regalien versehenes Ritterguth, welches einen guten Kornboden hat und wobey der Viehbestand ganz complett ist; auch mit denen Unterthanen wegen ihren Schuldbigkeiten alles in Ordnung gebracht worden, verkauft werden soll. Sollte jemand solches zu kaufen willens seyn und die gehörige Fähigkeit dazu haben, der beliebe sich allhier in Meisse bei dem Stadt-Sindicus Selbstherr, oder aber zu Breslau bey dem dasigen Kaufmann Selbstherrn zu melden, bei welchen er zu jederzeit, das nähere, so er zu wissen verlangt erfahren kann. **Meisse den 30 May 1785.**

(Zu vermietthen.) No. 1717. im Schnelder Zechhause auf der Kupferschmiedegasse ist die Weinschenk-Wohnung zu vermietthen und auf Michaeli zu beziehen.

(Haus zu verkaufen.) Des verstorbenen David Jonathan Bremers auf der Altbüßergasse gelegenes Haus, der goldene fliegende Engel genannt, mit No. 1673. bezeichnet, ist aus freyer Hand zu verkaufen, und sich deshalb mehrerer Auskunfft wegen bey dem Schneldesten Herrn Plebau zu melden.

(Zur Nachricht.) Der in Neuschettinig wohnende Kreischmer Weiß sucht eine treue ledige Mannsperson am liebsten bald, oder künftige Johanni a. c. in seinen Dienst, der mit Wler einschenken und Bedienung der Gäste umzugehen weiß. Der selbige so Lust und Belieben in seinen Dienst hat, und mit einer authentischen Rundschaft versehen, kan sich bey dem Weiß zu Neuschettinig melden.

(Flügel zu verkaufen.) Es ist ein sehr schöner und wohl conditionirter Flügel zu verkaufen. Liebhaber können sich auf der Schweidnitzischen Gasse in No. 590. melden, und billige Conditiones gewärtigen.

(Schildereien.) Es sind auf dem Neumarkt im weißen Hause 71 Stück Schildereien aus freyer Hand zu verkaufen.

(Zur Nachricht.) Einer hohen Noblesse und resp. verehrungswürdigen Publicum wird gehorsamt und dienstfertig angezeigt, daß ich Endessenannter als ein Fremder hier angekommen, und in einer besondern Art zu Mahlen Unterricht gebe, dergestalt, daß der Lehrling nicht erst nöthig hat Zeichnen zu lernen, und doch nach von mir gehaltenen 12 Lektionen im Stande ist ganze Kleider, von Seiden, Leinwand und Flor auf eine sehr geschwinde und leichte Art selbst zu mahlen. NB. Diese Methode zu mahlen geschlehet gänzlich mit dem Pinsel, und nicht wie sich einige falsche Begriffe machten, und stehet einem jeden frey, sich zuvor meine neue Methode zeigen zu lassen, ehe er dieselbe lernet. Die Bezahlung wird sehr billig gemacht. Und da ich mit vielen Beyfall den ansehnlichsten hoherrdeutschen Adel und andere resp. Particuliers zu bedienen die Ehre gehabt habe, so hoffe hier ebenfalls gnädigste Liebhaber. Die hiesige Zeitungs-Expedition hat die Nachweisung meines Logis übernommen. Sarenburg.

(Zur Nachricht.) Es ist auf der innern Schweidnitzischen Gasse ein Absteigequartier oder vor eine einzelne Person, bestehend in einer Stube nebst nöthigen Kammern, 2 Stiegen hoch, vorne heraus, zu vermiethen und bald zu beziehen. Mehrere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Neue Muster von Schnallen, Sporen, sind zu bekommen bey Primus Lorchiana, wohnhaft auf der kleinen Ohlautschen Gasse in No. 1127.

(Zu verkaufen.) Es ist ein vortheilhaftes Etablissement vor einen Chirurgum aus freyer Hand binnen hier und 4 Wochen zu verkaufen, wobey nebst verschiedenen Emolumentis, ein bequemes Wohnhaus nebst Garten. Nähere Auskunft ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

(Orangerie zu haben.) Auf einem Adelichen Guthe ohnweit Breslau, stehen 28 Stück gut unterhaltene Orangeriebäume, ingleichen 12 Fenster von einem Orangerie-Haus um billigen Preis zum Verkauf. Nähere Nachricht davon giebt die Zeitungs-Expedition.

(Badstuben-Gerechtigkeit zu verkaufen.) In Mittellau, zwischen Haynau und Bunzlau, ist die Badstuben-Gerechtigkeit, wobey ein gutes Wohnhaus und ziemlich großer Garten ist, aus freyer Hand zu verkaufen.

(Anzeige.) Es wird einem geneigten Publicum hiermit bekannt gemacht, daß der Cantate-Jahrmarkt zu Hundsfeld wegen großen Wasser nicht hat gehalten werden können, auf den 12ten dieses a. c. verlegt worden ist. Hundsfeld den 7 Junii 1785.

(Citatio verschiedener Deserteurs.) Demnach von der allhier in Garnison stehenden Artillerie-Compagnie des Hauptmann Vogel seit dem Jahre 1753 bis zum Jahre 1785. nachgenannte Landesfinder, als der Bombardier Ernst Diemus aus Patschkau, die Canoniers: Christian Kermes aus Müllerdorff im Magdeburgschen, Christoph Kurth, und Joseph Gürth, beide aus Drenßighuben bei Reichenbach, Anton Lagel aus Hobischau und Franz Scherf aus Niederhannsdorf in der Grafschaft Glas, Joseph Walcker und Friedrich Neumann, beide aus der Stadt Glas, Wilhelm Lafer, und Gottfried König, beide aus Silberberg, Philp Großmann aus Schüllersdorf bei Rattibor, Gottfried Selbel aus Bleischwitz bei Breslau, Benjamin Simmon aus Wlckendorff bei Landsbut, Christoph Battermann aus Adelsbach bei Freyburg, Gottlieb Ralfe, und Gottlieb Sauer

ermann, helbe aus Weigelsdorf bey Reichenbach gebürtig, melneidigerweise entwichen sind, und deren Aufenthalt bis jetzt nicht bekannt worden ist; als werden selbige in 3 nach einander folgenden Terminen von 14 zu 14 Tagen, und zwar zum ersten den 17 May c. a. zum zweiten den 31 May, und zum drittenmale den 14 Junii, hierdurch *edictaliter* und *peremptorie* citirt, a Dato 6 Wochen und längstens den 28 Junii, als *Termino praeclusivo* vor unterschriebenem Gerichte sich zu stellen, wegen ihrer begangnen Desertion Red und Antwort zu geben, was sie zu ihrer Defension anführen zu können vermeinen, geziemend vorzubringen; im Fall der Nichterscheinung aber zu gewärtigen, daß über sie als Treu und Pflicht vergessene Deserteurs durch ein vereidetes Kriegsgericht in *Contumaciam* erkannt, und ihre Rahmen an den Galgen geschlagen; auch ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen confiscirt, und der Königl. Invalidencasse werde zugesprochen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche Geld oder Geldeswerth, Wechsel oder Scheine von diesen Deserteurs in Händen haben, bei Verlust ihres daran habenden Rechts, die Verwandte aber bei doppelter Erkennung, alles Ernstes erinnert, davon nichts zu verhehlen, viel weniger denen Entwichenen etwas verabsolgen zu lassen; sondern alles getreulich anzuzeigen, und ihrer Anforderungen halber rechtlichen Bescheid zu gewärtigen. Bestung Glas den 17 May 1785.

Königl. Preuß. Gouvernement-Gericht.

v. Regler. Sr. Königl. Maj. von Preußen bestallter Obrister des Ingenieur-Corps und Commandant zu Glas.

Heilmann, Auditeur.

(*Edictal-Citatio* des Jähndrich Carl Gustav v. Schilling.) Demnach der bei dem Königl. Infanterie-Regiment von Göben als Jähndrich gestandene Carl Gustav von Schilling, aus Eurland gebürtig, unterm 9 Februar a. c. alhier aus der Garnison melneidigerweise entwichen, und dessen weitere Aufenthalt bis jetzt nicht bekannt worden ist; Als wird derselbe hiermit in 3 nacheinanderfolgenden Terminen von 14 zu 14 Tagen, und zwar zum 1. auf den 17 May c. c. zum 2. den 31 May, und zum 3. auf den 14 Junii a. c. *edictaliter* und *peremptorie* citirt, a Dato 6 Wochen und längstens den 28 Junii, als *Termino praeclusivo* vor unterschriebenem Gerichte sich zu stellen, wegen seiner begangnen Desertion Red und Antwort zu geben, was er zu seiner Defension anführen zu können glaubt, geziemend vorzutragen; im Fall der Nichterscheinung aber zu gewärtigen, daß über ihn als einen Treu und Pflichtvergessenen Deserteur durch ein hierzu vereidetes Kriegsgericht in *Contumaciam* erkannt, sein Bildniß nebst Velschung des Rahmens und Verbrechens an den Galgen gehangen; auch sein in Königl. Preuß. Landen etwa befindliches, sowohl gegenwärtiges, als künftiges Vermögen confiscirt und der Königl. Invalidencasse werde zugesprochen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche Geld, Geldeswerth, Wechsel oder Scheine von diesem Deserteur in Händen haben, bei Verlust ihres daran habenden Rechts, und noch sonst zu gewartender Straffe, alles Ernstes erinnert, davon nichts zu verhehlen, vielweniger dem Entwichenen etwas verabsolgen zu lassen; sondern alles getreulich anzuzeigen und ihrer Anforderungen halber rechtlichen Bescheid zu gewärtigen. Glas den 17 May 1785.

Königl. Preuß. von Göbensche Regimentsgericht.

F. v. Wilbau, Obrist und Commandeur.

Heilmann, Auditeur.

(Verkauf des Freyguts und Kretschams zu Rux.) Stifftsamt Trebnitz den 1ten März 1785. Dazur freywilligen zum Fehuseiner Erbschicht anderweitig vorzunehmenden *Subhastation* des denen Rupfischen Erben zugehörigen Freyguts und Kretschams zu Rux Trebnitzschen Kreißeß, von welchen Fundis ersterer zu 6 pro Cent auf 27050 Rthl. 27 sgr. 6 d. der Kretscham aber auf 722 Rthl. 5 sgr. gerichtlich taxirt ist, und worauf verfloßenes Jahr 14975 Rthl. gebothen worden, neue *Licitations-Termine* auf den 14. April, 14. May, und 21. Junii a. c. angefezt worden; so werden alle Kauflustige vorgeladen: besagten Tags früh

um 10 Uhr in dem hiesigen Fürstlichen Stiftsamte zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und nach Ablauf des letzteren *Termini* zugewärtigen, daß dieses Freygut nebst Kretscham mit Einwilligung der Erben, und Genehmigung der Ober-Vormundschaft den Meistbietenden und Bestzahlenden werden zugesetzt werden. Uebrigens dienet zur Nachricht, daß dieses Guth von bürgerlichen und adelichen Personen besessen werden kann.

(Bau-Entreprise.) Da auf Königl. Kosten neun müße Stellen alhier aufbauet werden, und sothaner Bau in Entreprise gegeben werden soll, wozu *Terminus licitationis* ein für allemahl auf den 18 m.c. früh um 9 Uhr alhier zu Rathhause anberaumet worden, so wird solches allen zu sothaner Entreprise Lust habenden Baumeistern hiermit bekannt gemacht, mit der Anweisung daß dieselben einige Tage vor dem *Licitationis-Termino* bey dem Bau-Inspectori Herrn Herrfert zu Schmiednitz die Conditiones und Riße inspiciren können, auch müssen dieselben *ante Terminum* sich wegen der Feststellung der erforderlichen Kosten auf Höhe von 1500 Rthlr. gehörig leutlmiren. Striegau den 4 Junii 1785.

(Verkauf einer Erb-Scholtisey.) Die Herzogl. Bärtenberg Dels. Cammer macht hierdurch bekannt, daß *ad Instantiam* der Christian Spötschen Testaments-Erben zu Kronendorff die denselben zugehörige freye Erb-Scholtisey daselbst *cum Appertinentiis*, welche nach der gerichtl. Taxe auf 3115 Rthl. 10 Sgl. gewürdigt worden, wovon sich Liebhaber mit mehreren bey der Herzogl. Cammer informiren können, Theilungshalber öffentlich und zwar *voluntarie* feilgebothen wird, wozu *Termini licitationis* auf den 30 huius, ferner auf den 13 Junii *ann. curr.* besonders aber und *peremptorie* auf den 27 Junii des gegenwärtigen Jahres festgesetzt sind, in welchem sich Kauflustige vor der Herzogl. Cammer in Dels. zu geröthlich früher Zeit gehörig einzufinden und zu gewärtigen haben, daß alsdenn in *Termino ult.* nemlich den 27 Junii *ann. curr.* an den Meistbietenden die *Adiudication* befundenen Umstände nach erfolgen wird. Dels. den 11 May 1785.

(Zu verkaufen.) Das v. Prietwigsche Gerichtsamt machet hiermit bekannt, daß ein anderwelter *Licitationis-Termin* zu dem Joh. Gottlieb Eisnerschen $3\frac{1}{2}$ Hufigen auf 2100 Rthl. taxirten Erben Gucke hieselb., auf den 24 Junii c.a. vor demselben alhier anstehe. Pristram Rimpfischen Creißes, den 13 May 1785.

(Verkauf einer Freystelle.) Die Carl Kleinigersche Freystelle zu Pilsnitz, welche auf 237 $\frac{1}{2}$ Rthl. gerichtl. angeschätzt worden, wird zum Besten der unmündigen Erben *voluntarie subhastirer*, und hiermit öffentlich feilgebothen. Kauflustige werden hiez zu *ad Terminum* den 7 Julii d.J. vorgeladen, sich persönlich auf dem Hochoblichen Hofe in Pilsnitz ohnweit Breslau Vormittags einzufinden, ihr Gebor abzulegen, und zu gewärtigen, daß dieselbe dem Meistbietenden und Bestzahlenden werde zugeschlagen werden. Pilsnitz ohnweit Breslau den 25 April 1785.

(Citatio der Kzeback und Martinischen Gläubiger.) Alle und jede Gläubiger des alhier verstorbenen Webermeister George Kzeback, und des entwichenen Webers Eberhard Martin welche an das in 80 Rthlr. bestehende Vermögen des erstern, und an Vermögen des letztern, so in einem erkasteten Hause pro 115 Thlr. s.k.l. besteht, einen rechtlichen Anspruch *ex quocunque juris capite* haben, werden von uns gegenwärtig *edictaliter citirer*, auf den 25 Julii c.a. vor uns an hiesiger Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderung nicht allein zu liquidiren sondern auch glaubwürdig auszuweisen. Im nicht Erscheinungs-Fall aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Kzebackische und Martinische Masse *per Sententiam* abgewiesen und ihnen ein ewiges Stillstehen auferlegt werden wird. Zugleich wird denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der hiesige Cammerer Hr. Scholz vorgeschlagen,

um sich an denselben in dieser Gelegenheit zu verwenden, und ihn mit Vollmacht und Instruction zu versehen. Auch wird der ausgetretene Eberhard Martin selbst vorgeladen, sich in gedachten Termin vor uns zu stellen und von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, im Außenbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß sein zurückgelassenes Baufälliges Haus der Nothwendigkeit halben verkauft, und von den Kaufgeldern, in so weit solche hinreichen, seine Schulden berichtiget werden sollen. Münsterberg den 27 May 1785.

(Citatio der Illgnerschen Hypothequen-Instrumente-Gläubiger.) Strehlen den 4ten Junii 1785. Es ist nach Anzeige des Morgersternschen Vormundes Illgner, ein von hiesigen Magistrat ausgefertigtes Hypothequen-Instrument über 200 Rthlr. Capital vom 19 Octbr. 1782. auf das sub No. 62. alhier auf dem Ringe belegene Ernst Friedrich Illgnersche Haus für die Maria Eleonora gebohr. Illgnern verlehnte Morgenstern ihm abhanden gekommen und verloren gegangen. Es werden daher alle und jede, welche an diese 200 Rthlr. etwas zu fordern, oder dieses Instrument in Händen haben, hiermit öffentlich und zwar von 3 zu 3 Wochen, vorgeladen, alhier besonders aber auf den 23 August c. a. als in *Termino unico* und *præclusivo* zu Rathhause zu erscheinen, ihre Forderung und daran habende Rechte, anzuzeigen, und erw.ßlich zu machen. Im außsenbleibens Fall aber zu gewärtigen, daß selbige daran *præcludiret*, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Instrument amortisirt, und *ex officio* gelöscht werden wird, wornach sich zu achten.

(Anderweitiger Verkauf-Termin.) Neubaus im Schweidnitzschen Fürstenthum und dessen Creiße den 6 Junii 1785. Da sich in *Termino ultimo* als den 1ten c. kein Licitant zur Erb- und Gerichts-Schölgerey in Dittersbach gefunden, so ist zur anderweitigen Licitation darauf *novus Terminus* auf den 30. dieses Monats anberaumat worden, und können sich die Liebhaber dazu am bestimmten Tage in dem alhierigen Gerichtsamte früh Morgens um 9 Uhr auf dem Schloße melden. Ihr Gebot ablegen, und ferner rechtliche Verfügung gewärtiger seyn, als welches dem Publico hiermit bekannt gemacht wird.

(Zu verpachten.) Meisse, den 25 May 1785. Von der Fürst-Bist. öflichen Reglerung alhier ist der 18 Julius c. a. *pro Termino licitationis* zur Verpachtung der im Meißer Creiße belegenen Rittersmäßigen Scholtiseyen zu Forkezdorf und Rathmannsdorf auf 3. oder 6 nach einander folgende Jahre anberaumat worden. und werden daher Pachtlustige zu Ablegung ihres Gebots an benannten Tage Fr. h um 9 Uhr hie mit vorgeladen.

(Zu verkaufen.) Raudten den 28 May 1785. Magistratus machet hiedurch bekannt, daß das hieselbst auf den Schmolz belegene Lehmannsche Vorwerk mit der Taxe von 2443 Rthlr. 18 Sgr. 11 Den. *ad instantiam* der Vormundschafft öffentlich feilgebohren, und der 28 Junii 29 Julii und *peremptorie* der 29 August *pro terminis licitationis* anberaumat worden; auch werden alle und jede, so einen Real-Anspruch daran zu haben vermessen, hie mit auf den 19 August *ad liquidandum et justificandum præsentia* vorgeladen.

(Edictul-Citatio des J. C. Scholz.) Krenschau den 6 Junii 1785. Zu Liquidir- und Justificirung der an das dem hiesigen Bauer Johann Christoph Scholz gehörige Einbüßige Bauer-Guth, habende Real-Ansprüche, werden *Creditores peremptorie* auf den 9 August c. vor das Größl. von Schweinitz-Melaner Gerichtsamt des Morgens um 8 Uhr *sub poena præclusi adiret*.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Mond als Mittwochs und Sonnabends in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.